

Friedensdeklaration

In unserer Heimat gab es die Wärme des Familienlebens, die Menschlichkeit nachbarschaftlicher Gemeinschaften, Feste, die die Jahreszeiten markierten, historisch gewachsene traditionelle Kultur und Häuser und Flussufer mit spielenden Kindern. Am 6. August 1945 um 8.15 Uhr morgens wurde dies alles von einer einzigen Atombombe zerstört. Unter der Atompilzwolke hielten schwarz verbrannte Eltern ihre Kinder, auf den Flüssen trieben zahllose Leichen, die Häuser verbrannten. Abertausende Menschen kamen in den Flammen um. Bis zum Jahresende verloren 140 000 Menschen ihr Leben, unter ihnen auch Menschen von der koreanischen Halbinsel, aus China und Südostasien und amerikanische Kriegsgefangene.

Für diejenigen, die mit knapper Not überlebten, war von ihrem bisherigen Leben kaum etwas geblieben. Sie litten unter schweren körperlichen und seelischen Folgeschäden, unter Diskriminierung und Vorurteilen. Kinder mussten stehlen und prügeln, um zu überleben. Ein Mann, der als kleines Kind zur Atomwaise wurde, lebt noch heute einsam, eine Frau wurde zur Scheidung gezwungen, als man erfuhr, dass sie der Atombombe ausgesetzt war – die Leiden dauern noch heute an.

„Madotekure – gebt uns unsere Stadt zurück!“ Das ist der schmerz erfüllte Ruf der *Hibakusha*, die ihre Heimatstadt Hiroshima und ihre körperliche und seelische Gesundheit zurück haben wollen.

Seit seiner Eröffnung als Ausstellungshalle für die Produkte der Präfektur Hiroshima vor 100 Jahren und 70 Jahre seit seiner Zerstörung durch die Atombombe blickt der Atombombendom auf Hiroshima. Vor diesem Zeugen der Geschichte wollen wir uns gemeinsam erneut die Tatsachen der Atombombenschäden vor Augen halten und den Wunsch der *Hibakusha* zu unserem eigenen machen.

Auf der Welt existieren jedoch noch immer mehr als 15 000 Atomwaffen. Führende Politiker in den atomwaffenbesitzenden Staaten sind nach wie vor in egozentrischen Vorstellungen gefangen und äußern wiederholt, dass sie an der atomaren Abschreckung festhalten. Darüber hinaus sind zahlreiche Vorfälle und Unfälle bekannt geworden, die zu einem Atomkrieg oder einer Atomexplosion hätten führen können. Auch den Einsatz durch Terroristen müssen wir fürchten.

Solange Atomwaffen existieren, kann jeder von uns jederzeit zum *Hibakusha* werden. Wenn dies passiert, werden die Schäden nicht vor Ländergrenzen Halt machen. Menschen der Welt, hört auf die Worte der *Hibakusha* und nehmt den Wunsch von Hiroshima auf. Versteht das Problem der Atomwaffen als euer eigenes Problem.

Eine Frau, die damals 16 Jahre alt war, fordert: „Wenn wir den Kreis unserer Familie, unserer Freunde und Nachbarn erweitern und zu einem großen Kreis machen, wird das zum Frieden in der Welt führen. Gegenseitige Anteilnahme, Rücksicht, Solidarität – das darf nicht nur Theorie sein, sondern muss real spürbar werden.“ Ein Mann, der damals 12 Jahre alt war, betont: „Krieg bedeutet für Erwachsene wie Kinder gleichermaßen eine Tragödie. Mitgefühl, Rücksicht und Liebe sowohl zu anderen als auch zu sich selbst sind der Ausgangspunkt, aus dem Frieden entsteht.“

Dies sind bewegende Botschaften, die aus von Not und Elend und in der Überwindung von Hass und Ablehnung entstanden sind. Sie basieren auf Humanität und Toleranz im festen Glauben an die Zukunft der Menschheit.

Wir Menschen können Unterschiede von Staatsangehörigkeit, Nationalität, Religion und Sprache überwinden, um unser Leben, das uns nur einmal gegeben ist, bestmöglich zu leben. Um mit einander leben zu können, müssen wir die Abschaffung der Atomwaffen anstreben, denn sie sind die ultimative Inhumanität, das absolute Übel. Jetzt ist es Zeit zu handeln. Junge Menschen haben mit Aktionen begonnen, sie sammeln Unterschriften, schreiben Botschaften und organisieren Märsche. Arbeiten wir gemeinsam, um eine große Bewegung zu schaffen.

In diesem besonderen 70. Jahr nach der Atombombe hat das Durchschnittsalter der *Hibakusha* 80 Jahre überschritten. Die Stadt Hiroshima verstärkt ihre Bemühungen, das Wissen über die Tatsachen der Atombombe zu bewahren, es in der Welt zu verbreiten und den kommenden Generationen zu übermitteln. Als Stadt, die den Vorsitz von Mayors for Peace innehat – einer Organisation mit inzwischen über 6 700 Mitgliedstädten –, wird sich Hiroshima mit festem Willen und mit aller Kraft dafür einsetzen, die weltweiten Strömungen zu beschleunigen, welche die Verhandlungen zur Abschaffung der Atomwaffen bis zum Jahr 2020 und für eine Konvention zum Verbot von Atomwaffen in Gang zu setzen.

Ist es nicht die Aufgabe der verantwortlichen Politiker aller Länder, basierend auf Menschenliebe und Toleranz nach dem Glück für die Menschen in ihren Ländern zu streben? Fortgesetzte Treffen und Gespräche der führenden Politiker sind der erste Schritt zur Abschaffung der Atomwaffen. Das so geschaffene Vertrauen muss zur Basis für ein System einer umfassenden Sicherheitsgarantie werden, die sich nicht auf Waffengewalt verlässt. Für die Verwirklichung eines solchen Systems müssen wir uns unermüdet einsetzen. Dies ist der Weg zu echtem Frieden, den uns der Pazifismus der japanischen Verfassung zeigt und den wir der Welt nahebringen müssen.

Die Gipfelkonferenz in Ise-Shima in Japan im kommenden Jahr, und davor das Treffen der Außenminister in Hiroshima werden beste Gelegenheiten sein, Signale für die Abschaffung der Atomwaffen zu setzen. Präsident Obama und alle führenden Politiker der Welt, besuchen Sie die Orte der atomaren Zerstörung, hören Sie die *Hibakusha* mit Ihren eigenen Ohren und sehen Sie die Tatsachen der Atombombe mit Ihren eigenen Augen. Es wird Sie überzeugen, dass Gespräche über einen juristischen Rahmen einschließlich einer Atomwaffenkonvention beginnen müssen.

Wir fordern die japanische Regierung auf, eine Brücke zu sein zwischen den atomwaffenbesitzenden Staaten und denjenigen Staaten, die keine Atomwaffen besitzen, und Gespräche in die Wege zu leiten. Wir schlagen Hiroshima als Ort der Diskussionen und Ausgangspunkt der Signale vor. Wir fordern nachdrücklich, dass den *Hibakusha*, die heute im fortgeschrittenen Alter sind, und all denjenigen Menschen, die auch heute noch unter den Folgen der Radioaktivität leiden, mehr Fürsorge zuteil wird und sie mehr Unterstützung erhalten. Das Gebiet des „schwarzen Regens“ muss erweitert werden.

Wir gedenken der Seelen all derer, die der Atombombe zum Opfer gefallen sind, und danken den *Hibakusha* und allen Menschen vor uns, die sich ihr Leben lang für die Abschaffung der Atomwaffen und für den Wiederaufbau Hiroshimas eingesetzt haben. Wir appellieren an die Menschen der Welt, den Entschluss zu erneuern und sich gemeinsam mit uns mit ganzer Kraft für die Abschaffung der Atomwaffen und für die Realisierung eines dauerhaften Weltfriedens einzusetzen.

6. August 2015

Matsui Kazumi
Bürgermeister der Stadt Hiroshima
Übersetzung: Inter Group Corp.